

Trauerrede von Präses Msgr. Harald Scharf für Erhard Weiß

Liebe Kolpingsfamilie St. Erhard, „Wer glaubt ist nie allein, Du Herr wirst mit uns sein“.

Wie tröstlich und wahr sind doch die Worte des Papstliedes in den vergangenen Wochen und Tagen geworden für Erhard, für seine Familie und für uns alle, die wir mit Erhard im Glauben und im kolpingischen Geist verbunden waren, sind und bleiben.

Erhard hat zusammen mit seiner Familie einen bitter schweren Leidensweg hinter sich gebracht, der uns alle demütig und schweren Herzens sagen lässt: „Herr, Du hast ihn erlöst“.

An uns ziehen in Gedanken Tage, Monate und Jahre vorüber, in denen Erhard uns angeführt und uns mit der vorbildlichen Überzeugungskraft seines frohen und lauter Wesens beschenkt hat.

„Steht treu zum Kolpingsbanner und damit zum Kolpingswerk und zur Kirche“. Dieses herausfordernde Wort des unvergessenen Diözanpräses Prälat Karl Böhm hat Erhard als richtungsweisend für sein Leben, für seine Familie, für das Kolpingswerk und für seine Kolpingsfamilie St. Erhard gelebt. Und seine Frau Martha hat ihn dabei stets gestützt und mitgetragen.

Vor vierzig Jahren (am 07.12.1971) trat Erhard Weiß der Kolpingsfamilie St. Erhard/Dompfarrei bei. Seit 1972 erstellte er den Monatsweiser. Von 1978 an bis heute war er unser Vorsitzender. Über seine Aktivitäten in der FG Lusticania hinaus arbeitete er mit bei der Erstellung der Festbücher zum 125- und 150-jährigen Kolpingsjubiläum. Nicht zu zählen sind die Vorstandssitzungen, Kolpingsabende, Altkleidersammlungen u.v.m.

„Wer glaubt ist nicht allein!“ In dieser Gewissheit haben wir in einem sehr würdevollen Begräbnis Erhard zurückgegeben in die schöpferischen Hände unseres guten Gottes. Die Trauerfeier entsprach dem Wert und der Kostbarkeit seines Lebens und seines Personseins.

**Danke und Vergelts Gott -
tausendmal Vergelts Gott -
lieber Erhard.**

Wir alle haben in Dir einen Fürbitter und Fürsprecher. Unsere bloßen Worte reichen nicht aus, was gesagt werden müsste - vielleicht würden sie nur den Schmerz mehren.

Und so haben wir Dich zurückgegeben in die Barmherzigkeit Gottes. Wir empfehlen Dich dem Hl. Erhard und dem Sel. Vater Kolping, sowie dem Schutz der Gottesmutter.

Wir verabschieden Dich aus der Zerrissenheit dieser irdischen Welt mit einem herzlichen und herzhaften

„Treu Kolping“

Msgr. Harald Scharf

Präses



Schafkopfmeisterschaft 2011

**KF Neutraubling und Bürgermeister Patrick Grossmann (KF Sinzing)
beim Schafkopfturnier im Pfarrheim Sinzing erfolgreich**



Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Schafkopf spielten 11 Mannschaften aus 10 Kolpingsfamilien am 08. Oktober um die begehrten Wanderpokale.



Die ausrichtende Kolpingsfamilie Sinzing hatte dazu eine Vielzahl schöner Preise organisiert, so dass jede/r Teilnehmer/in mit einem Preis nach Hause gehen konnte.



Sieger in der Einzelwertung
wurde
Bürgermeister Patrick Grossmann
von der KF Sinzing
mit 57 Pluspunkten,
gefolgt von Michael Zeller
von der KF Neutraubling (55)
und
Fabian Stallinger
von der KF Tegernheim (53).



In der Mannschaftswertung setzte sich die Kolpingsfamilie Neutraubling an die Spitze. Die erspielten 76 Pluspunkte am Ende waren dafür verantwortlich, dass wir im nächsten Jahr am 13.10.2012 in Neutraubling die Bezirksmeisterschaften im Schafkopf austragen dürfen. Die Plätze 2 und 3 belegten die Mannschaften aus Alteglofsheim (38 Punkte) und Tegernheim (36 Punkte).

Ergebnisse des Schafkopfturniers am 15.10.2011:

Kolpingsfamilie	Platz	Spieler	Punkte	Einzelwertung
Neutraubling	1	Köglmeier Franz	-5	26
Neutraubling	1	Böhm Wolfgang	7	21
Neutraubling	1	Neft Norbert	19	11
Neutraubling	1	Zeller Michael	55	2
Alteglöfsheim	2	Nusser Hubert	-20	31
Alteglöfsheim	2	Treitinger Georg	11	16
Alteglöfsheim	2	Werkmann Rudi	19	12
Alteglöfsheim	2	Seidl Karl	28	8
Sinzing 1	3	Hilpert Hans	-22	33
Sinzing 1	3	Paukert Oskar	9	19
Sinzing 1	3	Kirchberger Karl-Heinz	10	17
Sinzing 1	3	Zierer Reinhard	39	5
Sinzing 2	4	Pöhnrl Peter	-40	41
Sinzing 2	4	Rötzer Josef	-24	35
Sinzing 2	4	Hoibl Karl	38	6
Sinzing 2	4	Grossmann Patrick	57	1
Hainsacker	5	Schmidkonz Richard	-18	30
Hainsacker	5	Engl Karl	6	23
Hainsacker	5	Hierl Hans	10	18
Hainsacker	5	Schneider Rudolf	13	15
St. Konrad	6	Träg Günther	-34	38
St. Konrad	6	Bach Florian	-22	34
St. Konrad	6	Köhler Bernhard	22	9
St. Konrad	6	Eifler Harald	36	7
Wörth	7	Gerl Johann	-32	37
Wörth	7	Baumgartner Josef	-16	28
Wörth	7	Weinzierl Josef	4	24
Wörth	7	Lorenz Armin	43	4
Wolfsegg	8	Niebler Franz	-50	42
Wolfsegg	8	Auburger Georg	-16	29
Wolfsegg	8	Wöhrle Robert	15	14
Wolfsegg	8	Marek Erich	18	13
Tegernheim	9	Gesell Axel	-64	44
Tegernheim	9	Stallinger Christoph	-34	39
Tegernheim	9	Dirndorfer Rupert	8	20
Tegernheim	9	Stallinger Fabian	53	3
St. Emmeram	10	Kain Harald	-53	43
St. Emmeram	10	Schindler Rainer	-12	27
St. Emmeram	10	Ogurek Armin	0	25
St. Emmeram	10	Mühldorfer Johann	22	10
Donaustauf	11	Ketterl Konrad	-39	40
Donaustauf	11	Utner Franz	-27	36
Donaustauf	11	Handke Wolfgang	-21	32
Donaustauf	11	Mehlretter Josef	7	22

Herbstversammlung bei Kolping

Verein weiterhin unter dem Motto: „Gemeinsam über Brücken gehen“ aktiv

Regensburg. Unter dem Leitwort „Gemeinsam über Brücken gehen“ fand die diesjährige Bezirksherbstversammlung des Kolpingbezirksverbandes Regensburg statt. Dieser Leitgedanke wird in vielen Aktionen der Kolpingfamilien in den Alltag übersetzt.

an der derzeit laufenden Imagekampagne des Kolpingwerkes mit den Schwerpunkten „Begeisterung, Freude, Verantwortung, Tatkraft und Gottvertrauen“.

Die Bezirksversammlung begann mit Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Sie wurde von Pfarrer Claus-Peter Chrt und Diakon Bezirksvorsitzes Thomas Steffl geleitet. In seiner Predigt sprach dieser über den Heiligen

Franz von Assisi. Die anschließende Tagung im Pfarrheim von Sallern leitete Herbert Lorenz, Vorsitzender des Bezirksverbandes Regensburg. Er begrüßte 53 Vertreter aus den 28 Kolpingfamilien des Bezirkes Regensburg sowie den Hausherrn, Pfarrer Chrt. Ein besonderer Dank galt der Kolpingfamilie Sallern und ihrem Vorsitzenden Anton Haas für die Gastfreundschaft und gute Bewirtung. Ebenso begrüßte Lorenz

Mdl. Dr. Franz Rieger als Gastreferent. Pfarrer Claus-Peter Chrt ließ in seiner Meditation eine Rose sprechen. Jede Rose ist einmalig - wie bei der Rose sollen wir auch bei den Menschen die Einzigartigkeit erkennen. Es gibt keine Kopien, nur Originale. Wie auch bei den Rosenblüten sollen sich die Starken um die Schwachen kümmern und sie beschützen. Die Kraft soll aus der Mitte kommen. „Für uns ist Christus die Mitte. Auch Dornen gehören zu unserem Weg. Nehmen wir sie an und erinnern wir uns öfter an die Sprache der Rose.“

Anton Haas, der Vorsitzende der Kolpingfamilie Sallern, zeigte in einer sehr gelungenen Präsentation die Aktivitäten seiner Kolpingfamilie seit der Gründung 1953.

Mdl. Dr. Franz Rieger sprach zum Thema: „Werte in der Politik mit Blick auf Europa und den derzeitigen Finanzsektor“. Rieger entwickelte Perspektiven für die Zukunft. Es reiche nicht, nur Werte zu haben, man müsse sich auch für sie einsetzen und mit Leben erfüllen. Es gelte, die Menschen mitzunehmen und in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Ohne Leitbilder gehe es nicht.



Bernhard Köhler (li.) übergab die Spende an Prälat Hans Strunz (re). Foto: privat

Kolpingtheater spendet

DANK 500 Euro aus dem Erlös kommen dem Pfarrheim zugute

KONRADSIEDLUNG. Bei einer Premiere im Pfarrheim St. Konrad wurden nach der Vorstellung die Einnahmen dieses Abends an Prälat Hans Strunz in Form eines Schecks von 500 Euro übergeben. „Da die Kolpingtheatergruppe sehr oft für ihre Proben den Pfarrsaal benutzt, soll die Spende ein Grundstein für die bevorstehende Generalsanierung des Pfarrheims sein“, sagte Vorsitzender Bernhard Köhler. Stell-

vertretende Vorsitzende Beate Lorenz und Spielleiterin Marie-Luise Schöppler betonten, man wolle auch weiterhin den Gästen eine Freude mit den Theateraufführungen bereiten. „Das Pfarrheim ist Dreh- und Angelpunkt in unserer Pfarrei, hier finden Begegnungen unterschiedlichster Art statt“, sagte Schöppler. Prälat Hans Strunz bedankte sich für die Spende und für den unterhaltsamen Abend. (msr)

Nach der Jahresplanung 2012, die Herbert Lorenz vorlegte und die von der Bezirksversammlung genehmigt wurde, berichtete Markus Neft über den Ablauf der Altkleidersammlung am 31. März 2012. Seit mehr als 40 Jahren werden in der Diözese Regensburg von Kolpingmitgliedern Altkleider und Altpapier gesammelt. Der Erlös wird - wie bisher - für die Kolpingarbeit in Brasilien und für das Familienhotel in Lambach zur Verfügung gestellt. Von der Firma Wittmann werden für den Sammeltag Sicherheitswesten zur Verfügung gestellt, die unter den Kolpingfamilien verteilt werden. Diakon Thomas Steffl bat alle um weitere gute Zusammenarbeit.

Pfarrei präsentierte sich von der schönsten Seite

ENGAGEMENT Beim Buntten Abend im Lappersdorfer Pfarrsaal stand das gesellige Miteinander im Zentrum.

LAPPERSDORF. Pfarrer Herbert Mader eröffnete den Buntten Abend der Pfarrgemeinde Lappersdorf als „Chefkoch Herbert“. Im voll besetzten Pfarrsaal begrüßte er die Gäste nach dem Motto „scharf-würzig und fröhlich aufgetischt in der wiedergewonnenen Lappersdorfer Urmitte“. Musikalisch umrahmt wurde das gesellschaftliche Zusammensein von der „Stoabuckl Blasn“ aus Hainsacker.

Zum Gelingen des kurzweiligen Abends trugen zahlreiche Akteure der Pfarrgemeinde bei. Der Kinderchor unter Leitung von Maria Knappek stellte das Lied „Spinne in der Badewanne“ vor. Mit dem Sketch „Petrus im Himmel oder der Märtyrer“ bestätigten Alice Fraas und Antonia Boest, dass langjährig verheiratete Männer sich nach dem Ableben einen Ehrenstatus im Paradies verdient haben. Die „Reise nach Jerusalem“ wurde von der Pfarrjugend organisiert, und brachte einige der Gäste bei der Jagd nach Trophäen, die im Publikum aufzusammeln waren, gehörig ins Schwitzen.

Zum Einpacken der Badehose ermunterte der Lappersdorfer Frauen-



Mitglieder der Kolpingsfamilie präsentierten beim Buntten Abend der Pfarrgemeinde ein Theaterstück.

Foto: f/x

chor. Als Hauptgang dienten „Die schwarzen Hände“, ein fast-kriminalistisches Theaterstück, dargeboten von der Kolpingsfamilie. Entgegen den Erwartungen erwies sich der vom Chef-

koch Herbert servierte „Schmoll- und Wendehalsbraten“ als leicht verdauliches Gebäck, begleitet von einer fröhlichen Büttenrede von Alice Fraas. Gemeindliches Allgemeinwissen

wurde den zahlreichen Besuchern beim Quiz des Lappersdorfer Pfarrgemeinderats abverlangt. Der Erlös des Abends wird der Ambulanten Krankenpflegestation gespendet. (f/x)

Vorverkauf beginnt

LAIENTHEATER Probenendspurt bei der Kleinen Bühne der Kolpingsfamilie

WOLFSEGG. Mit dem Dreiakter „Sebastian, da stimmt was nicht“ aus der Feder von Franz Rieder tritt die Kleine Bühne der Kolpingsfamilie Wolfsegg im Dezember mit insgesamt sechs Vorstellungen vor das Publikum. Und an diesem Wochenende beginnt bereits der Kartenvorverkauf.

Das Bühnenbild ist so gut wie fertig, nur noch Einzelheiten fehlen. Die letzten Kostüme werden probiert, und der Text sitzt auch schon so gut wie perfekt. Trotzdem ist eine „gewisse Anspannung“ nicht nur bei Theaterleiter Max Stegerer zu spüren. Der Dreiakter birgt nicht nur viele amüsante Szenen, sondern wartet auch mit hintersinnigem Humor auf.

Sebastian Moderer (Christian Frank), Fuhrunternehmer, Vereinsvorsitzender und Vater von zwei Töchtern ist mit den Nerven am Ende. Sein Führerschein wurde ihm nach einer harten Vereinsversammlung gezupft! Und das jetzt, wo doch in den nächsten Tagen der neue Mercedes geliefert werden soll und er sogleich damit seine Gattin Zenta (Daniela Schießl) durch die geplante Silberhochzeitsreise chauffieren sollte...

Der Kartenvorverkauf startet am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Ab Montag können Karten bei der Bäckerei Seidl in Wolfsegg oder an der Abendkasse erworben werden. Vorstellungen sind am 10., 11., 16., 18. und 26. Dezember jeweils um 19 Uhr; die Vorstellung am 18. Dezember beginnt um 14 Uhr. (leb)



Die Laienspielgruppe bei den Probenarbeiten zu „Sebastian, da stimmt was nicht“ Foto: leb



Thomas Steffl, Markus Neft, Herbert Lorenz, Herta Schindler und Siegfried Schweiger (von links) ehrten Franz Matok (Mitte). Foto: Kolpingwerk

Lorbeeren für Matok

EHRUNG Der Präses erhielt die Ehrennadel des Diözesanverbands. Nach 25 Jahren verlässt er den Bezirksvorstand.

REGENSBURG. Bei der Frühjahrssammlung des Kolpingwerkes Bezirksverband (BV) Regensburg wurde Bezirksvizepräses Franz Matok mit der Ehrennadel des Diözesanverbandes ausgezeichnet.

Da sich der Priester zum Zeitpunkt der Ehrung auf einer Pilgerreise in Israel befand, wurde die Ehrung bei einer Feier im Kolpinghaus nachgeholt. Mit ihr war auch die Verabschiedung von Pfarrer Franz Matok aus dem BV verbunden. Nach 25 Jahren schied Matok auf eigenen Wunsch aus dem Bezirksvorstand aus. Sein Nachfolger wird Diakon Thomas Steffl.

Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz und Bezirkspräses Siegfried Schweiger würdigten Matoks lange Mitarbeit im Gremium der 28 Kolpingsfamilien des Bezirksverbands. In seiner Laudatio bezog sich Schweiger auf das Kolpingdenkmal vor der Minoritenkirche in

Köln. Eine Kopie, von dem mittlerweile verstorbenen Regensburger Bildhauer Max Raiger, steht der Vorhalle des Kolpinghauses. Die Figurengruppe zeigt den Gesellenvater, der einem jungen Menschen die Hand gibt. Schweiger verwies auf eine Episode aus dem Leben von Kolping. Als dieser von einem Mitbruder gefragt wurde, was er denn als Präses seinen Vereinsmitgliedern anbieten solle, habe Kolping gesagt: „Bewege ich dich eine Zeit lang ganz unbefangen unter den Gesellen. Lerne ihre Lebenssituation kennen. Dann weißt du auch, was sie bedürfen und woran sie Interesse haben.“

Schweiger bezeichnete seinen Mitbruder als Brückenbauer zur Faschingsgesellschaft Lusticania, zur Kolpingjugend und zur Kolpingfamilie Brixen. Matok habe das Kolpingwort gelebt: „Die Tat ziert den Mann.“

Matok habe als „Mann der Kirche“ durch seinen Dienst gewusst, wo den Menschen der Schuh drückt. In der Gemeinschaft der Kolpingfamilie solle der Präses Wegweiser, Begleiter und Rastplatz sein. „Das gelte auch für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen.“

Facharzt Dr. Stefan Berger referierte über Prostata-Karzinom

Häufigster Tumor des Mannes ab 60 Jahren

Urologe rät zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen – Vortrag bei Kolpingsfamilie

Wörth. Die Prostata-Drüse wächst bei Männern ab etwa 40 Jahren und sorgt vielfach für Probleme. Dr. Stefan Berger, Facharzt für Urologie und Andrologie, befasste sich am Dienstag bei einem Vortragsabend der Kolpingsfamilie im Gasthof Butz mit dem Thema „Vorsorgeuntersuchung“.

Vorsitzender Josef Schütz freute sich über das Kommen von über 20 Interessierten und stellte den Arzt, der in Neutraubling eine Praxis hat, vor. Der Referent schilderte zu Beginn seiner Ausführungen einen Fall, bei dem ein über 70-jähriger Mann an Prostata-Karzinom starb. Dieser hatte zweieinhalb Jahre zuvor an einer Prostata-Untersuchung teilgenommen, wobei nichts Auffälliges festgestellt worden war. Der Facharzt riet zu sehr viel kürzeren Zeitabständen als zweieinhalb Jahren bei Vorsorgeuntersuchungen für Männer ab 45 Jahren. Die Prostata-Drüse wachse bei Männern ab etwa 40 Jahren. Die Harnröhre gehe durch die Prostata, was zu viel-



Josef Schütz, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, überreicht Facharzt Dr. Stefan Berger, rechts, als Dank für den Vortrag ein Geschenk.

Foto: Soller

fälligen Beschwerden führen könne. So treten zum Beispiel beim Wasserlassen Startprobleme auf, der Harnstrahl schwächt sich ab, es kommt zum Nachtröpfeln. Bei einer Vorsorgeuntersuchung stelle sich unter anderem die Frage, ob die Prostata vergrößert oder verhärtet ist. Kann

man Auffälligkeiten erasteten? Die Prostata ist normaler Weise etwa so groß wie eine Kastanie, im vergrößerten Zustand so groß wie eine Mandarine, was die Harnröhre dann einengt.

Bei 50- bis 60-jährigen Männern ist eine gutartige Prostatavergrößerung bei etwa fünf Prozent vorhanden, bei 80-jährigen zu ungefähr 90 Prozent. 25 Prozent der 55-jährigen bemerken eine Strahlabschwächung, bei 75-jährigen ist dies zu 50 Prozent der Fall. Es bieten sich eine Reihe von Untersuchungen an, so digital rektal, das heißt des Mastdarms und der Nachbarorgane mit dem Finger. Dies sei einfach, schnell und schmerzlos. Außerdem könne man im Labor den PSA-Wert als Tumormarker ermitteln. Der Wert gibt Auskunft über ein Prostata-spezifisches Antigen. Damit können Prostata-Erkrankungen angezeigt werden. In seltenen Fällen funktioniert dies allerdings nicht. Es gelte deshalb mehrere Kriterien zu berücksichtigen. So gebe es unter anderem Ultraschalluntersuchungen (Sonographie). Kombiniere man diese drei Methoden, so habe man eine 80-prozentige Treffsicherheit, alle Tumore zu erkennen, entdecke jedoch alle Therapie-relevanten Tumore.

Eine konservative Therapieoption bei Prostatavergrößerung sei das kontrollierte Zuwarten. Dabei schaue man, ob sich etwas Markantes ereigne. Man könne aber auch Medikamente verabreichen, so Arzneien auf pflanzlicher Basis oder Alpha-Blocker. In Stresssituationen könne es sich ereignen, dass alle Schließmuskeln sich zusammenziehen. Dagegen helfen Alpha-Blocker.



Wenn keine Medikamente helfen, könne man eine Operation in Erwägung ziehen. Eine Prostata-Abholung könne über die Harnröhre erfolgen. Dies geschehe bei einem fünfjährigen Krankenhausaufenthalt. Außerdem gebe es die Möglichkeit, über die Blase das Ziel einer Prostata-Ausschälung zu erreichen.



Bei einem Prostata-Karzinom wird eine Operation in Erwägung gezogen. Dabei würde die ganze Prostata entfernt. Komme man zu dem Schluss, dass eine Operation nicht sinnvoll sei, gebe es die Möglichkeit zur Bestrahlung oder zur Hormonbehandlung.

-sol-

Die „Lusticania“ startete mit viel Elan in die neue Saison

FASCHING Prinzessin Cäcilia I. und Prinz Nils I. bestiegen den Thron. Die Faschingsgesellschaft feierte zünftig, ist aber über den Saisonausfall der „Narragonia“ betrübt.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Es ist vollbracht: Ihre Lieblichkeit Cäcilia I. und Seine Tollität Prinz Nils I. haben den „Lusticania“-Thron erklommen. Unter gut 260 Gästen, die am Freitagabend den Inthronisationsball im Kolpinghaus besuchten, rief das Prinzenpaar für die neue Faschingsaison den Frohsinn aus. „Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen ist das Schönste, was der Mensch auf dieser Erde tun kann“, zitierte die frisch gekrönte Cäcilia I. den Namensgeber des Hauses, Adolph Kolping. Nachdem das junge Paar das Zeppter entgegennahm, präsentierte es einen einwandfreien Krönungswalzer: Der Regensburger Fasching scheint also zumindest vonseiten der „Lusticania“ unter einem guten Vorzeichen zu stehen, zumal auch der – äußerst rockige – Walzer des neuen Kinderprinzenpaars Marie I. (Marie Goß) und Prinz Paul (Paul Pilhofer) beeindruckend konnte.

Verbundenheit mit der „Narragonia“

Nichtsdestotrotz äußerte sich der Verein betrübt über das wohl ungewisse „Narragonia“-Schicksal. Die Narragonia als befreundete Karnevalsgesellschaft ist über Jahre hinweg eng mit der Lusticania verbunden, man organisierte viele Veranstaltungen gemeinsam. Dass die Narragonia – zumindest für die Saison 2011/2012 – in einen „Dornröschenschlaf“ fiel, gibt Kolping-Bezirksvorsitzendem Herbert Lorenz zu denken: „Dass die große Tradition des Vereins auseinanderbricht, stimmt uns wirklich traurig. Wir hoffen, dass die Narragonia im nächsten Jahr wieder eine Mannschaft stellt und den Regensburger Fasching begleitet.“

Bei der „Lusticania“ läuft's rund

Umso erfreulicher sind die Entwicklungen bei der „Lusticania“: Sowohl die Kinder- als auch die Prinzengarde überzeugte mit ihrem Auftritt. Auch das – mittlerweile auf 97 Seiten „he-



Vom alten Kinderprinzenpaar wurde ebenfalls feierlich Abschied genommen.



Links: Der Vater des Prinzen, Dr. Uwe Jannsen, nahm strahlend den Lusticania-Orden entgegen. Rechts: Das Prinzenpaar beweist sich beim Tanz.



GROßER STAATSBALL

➤ **Einen Höhepunkt** der „Lusticania“-Faschingsaison stellt der Große Staatsball dar. Der Staatsball findet dieses Mal am Samstag, 14. Januar 2012, statt. Das Programm findet im Festsaal des Kolpinghauses statt und beginnt um 20 Uhr.

➤ **Der Eintritt** für die Veranstaltung beträgt 19 Euro. Die Karten können im Vorverkauf beim Juwelier Pleyer und in der AVIA-Tankstelle an der Frankenstraße bezogen werden. Mehr Infos zur Lusticania gibt es auf www.lusticania.de. (mds)

rangewachsene“ – Faschingsjournal zeugt davon, dass sich die Initiatoren alle Mühe geben, den Regensburger Fasching aufrecht zu erhalten. Das Journal bietet heuer einen ausführlichen Steckbrief der Garde-Mitglieder.

Bei der Ordensverleihung wurden unter anderem Diözesanpräses Harald Scharf, Herbert Lorenz, Bürgermeister Joachim Wolbergs und Holger Lang-

schwager, Ehrenpräsident vom Bund Deutscher Karneval Ostbayern, geehrt. Den Programmabschluss machte die große Mitternachtsshow, die – analog zum „Lusticania“-Jahresmotto – im Zeichen von Hollywood stand.

➤ **Ein Video vom Ball** finden Sie unter www.mittelbayerische.de

Ideen Adolph Kolpings 100 Jahre gelebt

JUBILÄUM Die Kolpingsfamilie Reinhausen feierte am Samstag mit einem Festgottesdienst und Ehrenabend. Fünf neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Dankgottesdienst für 100 Jahre Kolping



REINHAUSEN: Die Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen kann in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiern. Das langjährige Bestehen wird am Samstag, 26. November, mit einem Dankgottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef zusammen mit dem Kolpinggedenktag gefeiert. Eingeladen sind die Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes sowie die kirchlichen und weltlichen Vereine der Pfarrei Reinhausen. Hauptzelebrant und Prediger ist Diözesanpräses, Msgr. Harald Scharf. Der Festgottesdienst wird vom Männergesangsverein Reinhausen und einem Bläserquartett musikalisch gestaltet. Die gesamte Pfarrgemeinde ist hierzu herzlich eingeladen. Beim anschließenden Ehrenabend im Piatrsaal sprechen der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Herbert Lorenz und die Vertreterin des Kolping-Diözesanverbandes, Ingrid Eibl Grußworte und werden dabei auch verdiente Mitglieder des Jubelvereins auszeichnen.

(wv)



Die Geehrten der Kolpingfamilie Reinhausen mit Diözesanpräses Harald Scharf, Präses Johannes Fröhler und Ehrenpräses August Lindner
Foto: Lukesch

AUSZEICHNUNGEN UND NEUE MITGLIEDER

- **Für die aktive Mitarbeit** im Kolpingwerk erhielt Alois Wagner (seit 1996 erster Vorsitzender) die Ehrennadel und die Urkunde des Diözesanverbandes.
- **Ehrenmedaillen:** Albert Galli (seit 1975 Schriftführer), Lutz Scholich (seit 1984 in der Vorstandschaft) und Johann Würdinger (seit 1969 Kassier) erhielten die Ehrenmedaille des Diözesanverbandes.
- **Ehrenurkunde:** Herbert Lorenz, Vorsitzender des Bezirksverbandes, zeichnete Lutz Scholich mit der Ehrenurkunde in Gold aus.
- **Ehrennadeln:** Gotthard Odvody und Leonhard Pilmeier wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel und der Urkunde des Deutschen Kolpingwerkes ausgezeichnet.
- **Silbernadel:** Hilde und Josef Reis sowie Andrea Sinkat erhielten für 25 Jahre die Silbernadel mit Urkunde.
- **Die neuen Mitglieder** heißen: Inge Meier, Gerda und Peter Smolarczyk sowie Erika und Gerhard Ziegler. (lila)